

BIWOG Info

IN DIESER AUSGABE:

Champagne	2
Überbauungsprojekt Brugg	4
Depositenkasse	6
Kaufangebot Wasenstrasse	7
Casanostra	9
Trinkwasserqualität	10
Advent Waldrainstrasse	11
Interview	12
Treppenhäuser	13
Advent Linde	14
Verschiedenes	15
Impressum	16

Editorial

„Still stehen oder vorwärtsgehen“ - Diese Frage stellt man sich im Leben oftmals. Sei es vor dem Fussgängerstreifen, vor einem Stellenwechsel, bei einer Aufnahme einer Weiterbildung oder bei einer Familiengründung.

Diese Frage ist auch für die Genossenschaft BIWOG schlussendlich eine grund-

sätzliche Frage. Der Vorstand ist überzeugt, dass eine weitere gesunde Zukunftstrategie ein gesunder Wachstum ist. Mit Projekten wachsen und die Zukunft sichern.

Ein weiteres Zitat das hierzu passt. „Angriff ist die beste Verteidigung“

Thomas Bachmann

Generalversammlung

Wir erinnern daran, dass die Generalversammlung der BIWOG am 7. Juni 13 um 18.30 Uhr stattfindet.

Die Traktandenliste und der Geschäftsbericht 2012

werden wir Ihnen zeitgerecht zukommen lassen.

In diesem Jahr (bei positivem Abstimmungsergebnis bei der Generalversammlungen) werden wir die Mitglieder der Genossenschaft Jura-Biel aufnehmen, die um eine Fusion mit uns gebeten haben. Diese werden für einen Teil der Beschlüsse und für das anschließende Essen eingeladen.



Nach der Arbeit das Vergnügen

Entwicklungsvarianten für Champagne

Situation

Anbei die drei Varianten, die der Vorstand untersucht, Ihnen präsentiert und vorgestellt hat:

- das Grundstück in seinen momentanen Proportionen und unter kantonalem Denkmalschutz erhalten.
- eine Verdichtung durch eine Erweiterung der bestehenden Gebäude vorzunehmen und unter Denkmalschutz belassen.
- einen Abriss und eine vollständig Umstrukturierung des Grundstücks vornehmen.



Siedlung Champagne

Wir haben mit der Denkmalpflege diskutiert und sind zu den folgenden Schlussfolgerungen gelangt:

Es sind nur die Varianten "Erhalt der Immobilien" und „Erweiterung der bestehenden Gebäude“ geblieben.

Die Fortsetzung...

Wir sehen folgenden Ablauf vor:

2013 werden wir diesbezüglich eine Machbarkeitsstudie mit den Architekturbüros Joliat, Suter und Lars Mischkulnig aus Biel aufstellen.

Diese Machbarkeitsstudie muss der Stadt vorgelegt werden, bevor eine der beiden Varianten realisiert werden kann.

In beiden Fällen werden wir gleichzeitig die energietechnisch zu ergreifenden Maßnahmen analysieren, um die Bilanz der stehenden Gebäude zu verbessern, d.h. ein zukunftsgerechtes Heizungssystem, das Problem mit der Feuchtigkeit in den Kellerräumen und in den Gebäuden löst, die Abwasserbeseitigung verbessert sowie die Beseitigung der kunststoffhaltigen Fassadenanstriche realisiert.

Bei der Variante "Erweiterung der bestehenden Gebäude":

Die Baukommission ist dabei ein Leistungsheft auszuarbeiten, das bei der Realisierung Flexibilität ermöglicht (Ausführung für Gruppen von 4 Eingängen und nicht die gesamte Parzelle gleichzeitig). Jedes Gebäude bleibt ein familiäres Reihenhaus und wird im Erdgeschoss – zusätzlich zur Küche und Essecke – ein Bad/WC und ein größeres Wohnzimmer mit großer Öffnung zum Garten hin haben.

Bevor das Projekt Realität wird...

Es dauert noch einige Jahre bis wir alle

erforderlichen Genehmigungen bzw. die Baulinien für die eine oder andere Variante haben werden.

Es müssen noch viele Hürden überwunden werden, wie z.B. das städtische Erschließungsamt, die Energiedienstleister, der kantonale Denkmalschutz und der „Heimatschutz“.



Strassenschild

In der Zwischenzeit haben wir eine Lösung für die beiden leeren Gebäude gefunden:

- Wir werden diese auf sehr einfache Weise in Ordnung bringen und dann für fünf Jahre an eine Organisation von Biel vermieten. So können wir die Umstrukturierungskosten innerhalb dieses Zeitraums amortisieren.
- Durch das Abschließen eines Vertrags mit einer Organisation vermeiden wir eventuelle Klagen bei der Schlichtungsstelle nach Ablauf der Mietzeit, wie es oft der Fall bei Mietern ist, die nur für einen befristeten Zeitraum angenommen werden.

Es werden keine großen Investitionen auf dem Grundstück stattfinden, solange die Stadt, als Eigentümerin

des Geländes, noch keine Entscheidung getroffen hat. Wir werden nur alle erforderlichen Abdichtungsarbeiten ausführen und alles weitere, was für die Sicherheit der Bewohner erforderlich ist.

Wir sind der Meinung, dass wir eine gute Lösung für die nächsten 60 Jahre der verlängerten Baurechtsfrist finden werden, eine Lösung, die es uns ermöglicht, Wohnungen zu einer genossenschaftlichen Miete anzubieten.

Wir zählen auf das Verständnis unserer Genossenschafterinnen und Genossenschafter, damit sie es uns ermöglichen, Studie und Lösungssuche zu Ende zu bringen.

Wir hoffen außerdem, dass Sie dafür Verständnis zeigen, dass wir momentan noch kein Geld investieren möchte ohne zu wissen, was uns die Zukunft bringt.



Wohnen im Grünen

Überbauungsprojekt Brügg

Die Gemeinde hat das Grundstück für die neue Baustelle wieder hergestellt. Das Haus des verstorbenen Herrn Mutti wurde abgerissen sowie die Bepflanzung entfernt.



Naherholungsgebiet Aare

Der Vertrag über das Baurecht wurde vor dem Notar unterzeichnet, der sich momentan um den Eintragung ins Grundbuch kümmert.

Die Baukommission hat mit den Architekten die Projektplanung weitergeführt, um einen Vorentwurf aufstellen und um die Höhe des Baupreises berechnen zu können.

Wir haben intensiv über die Ausführungskomplexität der Gebäudeautomation diskutiert. Von computergesteuerter Hightech Technologie bis traditioneller (lowtech) Technologie haben wir uns mit beiden Extremen der Baukunst beschäftigt.

Wir haben außerdem den Gebäudetyp analysiert

- Ein traditionelles Gebäude.
- Ein Hybrid Gebäude, Holz für die Fassade und die Wände, Beton für die Fußböden und Etagen.

- Ein Gebäude vollständig aus Holz, mit Ausnahme der Fundamente und des Treppenhauses.

Um diesen Baustil besser verstehen zu können, haben Kommission und Architekten folgendes besichtigt:

- Die im Bau befindliche traditionelle Immobilie Wiedenpark in Studen
- Ein 6-stöckiges Gebäude vollständig mit Gerippe aus Holz, das vor 6 Jahren in Steinhausen erbaut worden ist. Wir konnten mit den Bewohnern und dem Bauunternehmen sprechen, eine bewohnte Wohnung und die gemeinsam genutzten Bereiche besichtigen.
- In Sursee haben wir eine andere Parzelle mit Wohnungen und Büros besichtigt, ein vor zehn Jahren erbaut 4-stöckiges Gebäude.



Treffpunkt im Dorf

- Das Bauunternehmen hat uns seine Werkstatt gezeigt, wo die Gebäudestrukturen aus Holz zusammengebaut werden. Es handelt sich hierbei um qualitativ hochwertige Präzisionsarbeit. Dies sind nicht mehr nur „traditionelle“ Tischler- und Schrei-

nerarbeit, sondern eindrucksvolle Robotik.



Professionelle Vorbereitung

- In Zürich haben wir eine Genossenschaft besucht, die 4- und 5-stöckige Immobilien mit der Hybridtechnologie Holz-Beton gebaut hat. Es handelt sich hierbei um die ersten „Minergie Niedrigenergie Immobilien“ in der Schweiz, die seit 14 Jahren bewohnt werden. Wirklich Top!

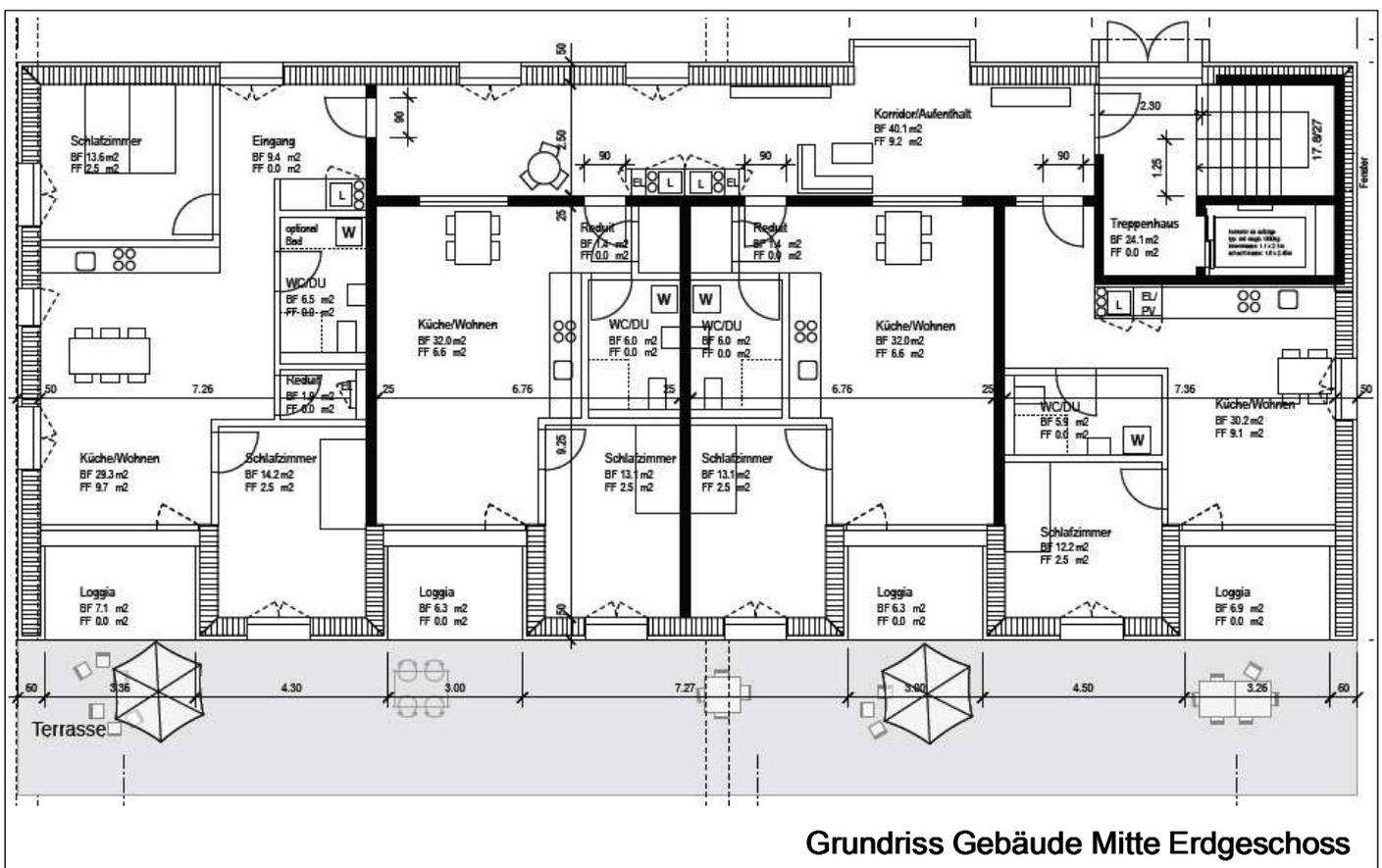
Die beiden Technologien mit Holz sind sehr überzeugend in Bezug auf die Energie- und Feuchtigkeitskontrolle sowie Dämmung. Was die Lärmkontrolle betrifft, sind sie mit einem traditionellen Bau vom Typ „Stockwerkeigentum“ vergleichbar.

Wir haben um Offerten für alle drei Bautypen gebeten, um unsere definitive Auswahl auf einer breiten Basis fällen zu können.

Die Bauausschreibung werden wir im Mai 2013 stellen. Wir fahren mit unserer Planung in der Zwischenzeit fort.

Ohne jegliche Werbung zu betreiben, haben wir bereits 25 Anfragen von Personen bekommen, die an einer Mietwohnung in Brügg interessiert sind.

Dies ist interessant — wir haben nur 27 Wohnungen.



Depositenkasse bei BIWOG

Wir haben diverse Anfragen von Personen erhalten, die daran interessiert sind, einen Teil ihrer Ersparnisse anstatt in einer Bank, bei der Genossenschaft zu hinterlegen .

Dies ist ein Zeichen des Vertrauens. Tausend Dank.

Früher gab es diese Möglichkeit bei der BIWOG. Diese Gewohnheit ist in den 1960er – 1970er Jahren verloren gegangen.



Das Rechnen lohnt sich

Wir haben uns beim Zentralverband über die Realisierung einer solchen Darlehens / Depositenkasse informiert. Und es ist rechtlich gestattet! Ja - es ist möglich. Wir haben auch die bestehenden Leitlinien erhalten!

Wir haben mit einer Genossenschaft aus Zürich gesprochen, die dies anbietet, um etwas über deren Erfahrung zu erfahren.

Diese bietet ein Gelddepot für einen befristeten Zeitraum an (3 - 5 Jahre). Der interessante Zinssatz, der im Moment der Geldhinterlegung festgelegt wird, wird während des gesamten Zeitraums unverändert bleiben. Es wird von beiden Seiten ein Darlehensver-

trag unterzeichnet. Nach Ablauf des befristeten Zeitraums wird das Darlehen erneuert oder ausbezahlt. Eventuell wird ein neuer Vertrag aufgesetzt.

Die Beweggründe der Personen, die ihr Geld der Genossenschaft leihen, liegen darin, dass sie denken, dass das Geld besser in dem Ort investiert sei, in dem sie leben, anstatt in einer Bank, über die sie keinerlei Funktionskontrolle haben.

Einige Personen haben auch einen Teil ihrer 2. Säule deponiert. Bevor wir bei der BIWOG ein derartiges Angebot starten, möchten wir Ihre Meinung wissen.

Wenn Sie die Gelegenheit dazu haben sollten, würden Sie Ihr Geld bei der BIWOG zu einem interessanten Zinssatz hinterlegen?



Geld anlegen bei der Genossenschaft

Wenn ja, bitten wir Sie mit unserem Verwalter Kontakt aufzunehmen (Brief, E-Mail oder Telefonat) um Ihr Interesse kundzutun.

Je nach Ergebnis werden wir eine derartige Möglichkeit weiterentwickeln.

Kaufangebot Wasenstrasse

Die Stadt Biel hat sich dazu entschlossen, die Parzelle Wasenstrasse 32 bis 46 zum Kauf anzubieten. Diese liegt in der Nähe von der Siedlung Champagne und dem Berufsausbildungszentrum BBZ.

Diese Immobilie besteht aus 7 Eingängen mit 48 Wohnungen - auf einem Grundstück von 4.300 m² Fläche. Eingetragen in Baugebiet 4, gemischtes Gebiet (Wohnungen und Handwerk, Büros) mit einer Grünfläche von mindestens 30%.

Die 1919 erbauten Häuser stehen unter dem Schutz des Kantons von Bern.

Deren Bau wurde von der Arbeitervereinigung vorangetrieben, um städtischen Angestellten Wohnraum bieten zu können (mehr oder weniger der gleiche Beginn wie bei der BIWOG).

Wir haben die Örtlichkeiten anlässlich der offiziellen Besichtigung in Augenschein nehmen können. Es waren auch zahlreiche potentielle private Käufer anwesend, sowie der Verein für Wohnungshilfe – **Casanostra** – wie wir ein Mitglied der Interessensgemeinschaft der Genossenschaften von Biel (IG Biel).

Nach intensiven Diskussionen, Be-



Gebäudegruppe in L-Form mit Waschhaus

rechnung der Finanzierung, Entwicklungsplan und baulichem Verdichtungsplan der Parzelle – auf Ebene der Baukommission und auf Ebene des Vorstands, sowie mit der Kommission von **Casanostra** – haben wir uns dafür entschieden ein gemeinsames Kaufangebot und einen Preis für das Baurecht einzureichen.

Wir wollten uns keine gegenseitige Konkurrenz machen. Dies wäre für beide Genossenschaften die schlechteste Strategie gewesen.

- **Casanostra** würde 3 Gebäude mit einer Grundstücksfläche von ca. 900 m² übernehmen.
- **BIWOG** würde 4 Gebäude mit einer Grundstücksfläche von ca. 3'400 m² übernehmen.

Das Dossier kommt vor den Gemeinderat und dann vor den Stadtrat. Wir sind nur einer von mehreren Interessenten.

In Erwartung deren Antwort...

stellen wir Ihnen unsere Ideen vor, die wir für diese Parzelle haben.

Endlich ein Grundstück in der Stadt zu einem zugänglichen Preis.

Dies müsste einige unserer Genossenschafter zufrieden stellen, die uns fragen, warum wir in Brugg bauen und nicht in der Stadt.

Dies ist die Gelegenheit!

Wir hätten in den 4 Immobilien 24 Wohnungen in den Grössen von 2,5- und 3,5-Zimmer-Wohnungen zur Verfügung.

Wir könnten noch 2.000 m² Bruttonutzfläche auf dem verbleibenden Grundstück verbauen und dabei 30% für die Grünfläche beibehalten.

Bei besagter Bruttonutzfläche könnten wir 20 bis 30 neue Wohnungen bauen.

Die Vereinigung „Betagtenpflegeverein“ würde einen Bereich anmieten um dort 8 bis 10 Zimmer / Pflegeplätze unterzubringen. Diese Vereinigung kümmert sich um ältere Mitbürger, die von sogenannten Alterserkrankungen betroffen sind und bietet eine Alternative zum Heim.

Der Rest der zu bebauenden Fläche wäre für unterschiedlich große Wohnungen bestimmt, d.h. Unterkünfte neuen Typs für Biel, in denen sich die Bewohner von zwei, drei oder vier „kleinen“ Wohnungen größere gemeinsame Räumlichkeiten teilen.

Dies liegt noch in der Zukunft. Wir haben ein Kaufangebot eingereicht, das mit anderen Offerten verglichen wird. Der Stadt steht die Endentscheidung zu.

Aber wir wollten Sie darüber informieren!

Für den Vorstand stellt ein Kauf dieser Art eine sehr gute Möglichkeit dar, ein neues Sortiment unterschiedlicher Wohnungen anbieten zu können, mit Mietpreisen auf unterschiedlichen Niveaus. Nahe des Quartiers Champagne gelegen, stellt diese Parzelle eine gute Ergänzung zu unseren familiären Reihenhäusern dar.

Wir möchten die Genossenschaft stärken, deren Wohnungsangebot verbessern und dabei gleichzeitig finanziell gesund und gut organisiert bleiben.

Casanostra — Wer ist das?

Casanostra ist dem Schutz der Menschenwürde und den Menschenrechten verpflichtet. Sie setzen sich ein für das Recht auf menschenwürdiges Wohnen, wenn Menschen nicht selber in der Lage dazu sind, dieses Recht wahrzunehmen. In unserer Arbeit nehmen wir eine politische Verantwortung wahr, die sich aus den gesetzlichen Bestimmungen des Bundes ergibt, des Kantons Bern und der Stadt Biel.



Partner und Verein

Wer sind sie

Casanostra, ein Verein mit Sitz in Biel, ist eine soziale Immobilienverwaltung.

Was wollen sie

Sie bieten Wohnraum für wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen in der Stadt Biel. Eine Wohnung ist eine wichtige Voraussetzung für eine stabile Lebenssituation. Mit deren Sozialarbeit fördern sie die Wohnkompetenz der Kundinnen und Kunden sowie deren soziale Integration.

Sie erhalten die Substanz der Woh-

nungen, die in ihrem Besitz sind. Sie passen ihre Dienstleistungen laufend dem sich verändernden Wohnbedarf an.

Wer ihre Kundinnen und Kunden sind

Casanostra richtet sich an volljährige Personen mit Lebensmittelpunkt in Biel, die aufgrund ihrer Voraussetzungen keine Wohnung finden. Ihre Kundinnen und Kunden erklären sich bereit dazu, ihre Wohnsituation abklären zu lassen und gegebenenfalls eine Wohnbegleitung zu beanspruchen.

Sie können ihren Haushalt in ihren Wohnungen so führen, dass sie sich und andere nicht unzumutbar stören oder gefährden.



Zu Hause sein

Ordnung im Treppenhaus

Die Versuchung ist gross: In der Wohnung fehlt der Platz für ein Schuhgestell – warum dieses nicht einfach im Treppenhaus platzieren? Der Abfallsack ist voll, die Abfuhr kommt allerdings erst übermorgen. Bis dahin kann der Sack doch eigentlich im Treppenhaus stehen. Das Treppenhaus eines Mehrfamilienhauses darf nur für seinen eigentlichen Zweck benutzt werden. Dieser besteht darin, dass die Mieter bzw. Wohnungseigentümer sowie Besucher zur jeweiligen Wohnung gelangen können.



Wie sieht es wohl in der Wohnung aus?

Gefährliche Durchgangsbehinderungen

Auf keinen Fall darf es zu Durchgangsbehinderungen im Treppenhaus kommen. Dies ist nicht nur lästig für die übrigen Parteien, es kann im Notfall – wenn die Feuerwehr oder die Notfallärzte auf ein störungsfreies Durchkommen angewiesen sind – verheerende

Folgen haben. Um mit der Tragbahre durch das Treppenhaus zu gelangen, muss nach Brandschutzrichtlinien 1.2 m frei sein. Somit ist es einzig erlaubt, eine Fussmatte vor die Wohnungstür zu legen. Das Treppenhaus ist kein erweiterter Wohnraum, sondern ein reines Mittel zum Zweck.

Das was man in unseren Treppenhäusern teilweise antreffen kann ist eine Respektlosigkeit gegenüber Nachbarn, Gäste, Handwerkern und Verwaltung.

Das können wir besser! Geben Sie unseren Treppenhäusern wieder das Gesicht eines allgemeinen Durchgangsbereichs das diesen Namen verdient.

Also muss alles zurück in die Wohnung! Treppenhäuser müssen von allem geleert werden.

Der Vorstand



Schuhgestell oder Treppe?

Trinkwasserqualität

Hahnen auf und klares Trinkwasser erfrischt uns, steht bereit für die tägliche Körperhygiene, zum Kochen, zum Trinken und Geniessen. Gutes Wasser ist Grundlage für unsere Kultur. Wasser ,bei uns so selbstverständlich. Und doch muss man Sorge halten für dieses Gut.

Anbei die Informationen zu Wasser was bei uns aus den Wasserhähnen kommt.

1. Bakteriologische Beurteilung

Gemäss den amtlichen Untersuchungen des Kantonalen Laboratoriums für daas Jahr 2012 und der Selbstkontrolle hat das vom Energie Service Biel abgegebene Trinkwasser den gesetzlichen Anforderungen entsprochen.

2. Gesamthärte

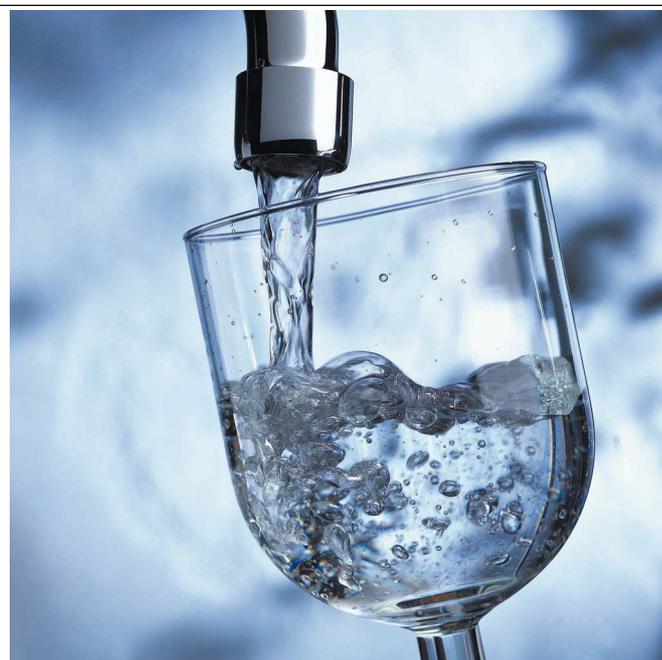
Wasserhärte °fH 18 - 29

In Biel wird das Wasser verschiedener Herkunft gemischt abgegeben. Die



Küche Sonnhalde

Härte variiert demzufolge und bewegt sich im Bereich „mittelhartes Wasser bis ziemlich hartes Wasser“.



Erfrischendes Wasser

3. Nitratgehalt

Nitratgehalt (max Wert) 13mg/l

Nitraggehalt (min Wert) 6mg/l

4. Herkunft des Wassers

Quellwasser (Leugene) 10%

Grundwasser (Gimmiz) 20%

Seewasser, aufbereitet 70%

5. Behandlung des Wassers

Quellwasser: teilweise Javel

Grundwasser: teilweise mit UV behandelt

Seewasser: Ozonung und Filtratio in mehreren Stufen

Netzschutz: Chlordioxid

Adventsfenster Waldrainstrasse

Ein Haufen Tannenäste, ein Sack Sägemehl, 48 Einmachgläser, zwei Lichterketten und ein Stern aus Holz. Drei Frauen, zwei Kinder und eineinhalb Stunden Zeit. Auf dem Rasen vor dem Gebäude mit der BIWOG-Verwaltung entsteht eine weiss-grüne, leuchtende Spirale. Das 19. Adventsfenster im Bieler Lindenquartier ist entstanden. Ein Fenster, das sich vom Haus gelöst hat und in den Garten gewandert ist. Dort hin, wo ein wärmendes Feuer brennt und Punsch, Glühwein, Suppe, Zopf und Christstollen serviert wird.

Es duftet nach Weihnachtsgewürzen, gemischt mit Rauch. Pünktlich um 17.00 wird es dunkel und der Zauber der vielen Kerzen entfaltet seine ganze Wirkung. Haustüren gehen auf und von nah und fern kommen die Leute, um am Feuer etwas Warmes zu genießen. Licht und Wärme sind reichlich vorhanden und werden am fast kürzesten Tag des Jahres von allen willkommen

men geheissen. Man plaudert, erzählt von früher und von morgen, lobt Speisen und Getränke und nicht selten wird gelacht. Auch der Himmel lacht, so könnte man meinen, denn es strahlen



Der besinnliche Kreis

unzählige Sterne mit den Kerzen um die Wette. Als das Feuer langsam kleiner wird, bringt einer noch einen gut gelagerten Christbaum, eine armselige Gestalt.

Aber dann fängt er Feuer - und wie! Bei lautem Hallo steigen die Flammen fast bis zum Dach. Was für ein herrliches Schlussbouquet für diesen schönen Abend. Dafür danken können wir dem Himmel, der an diesem Tag trocken blieb, allen die gekommen sind und allen die mitgeholfen haben!

Heike Hofmann



Der Adventskreis

Interview mit Antonia Willi, Sonnhalde 10

Stephan Rüegg: Wo ist für Sie der schönste Platz im Quartier?

Antonia Willi: Die Vorgärten und die Obstgärten gefallen mir besonders gut.



Antonia Willi

Was sind die Eigenheiten der Siedlung?

Die schönen Begegnungen zwischen den Generationen und dass die Aussenräume genutzt und vielfältig belebt werden.

Was ist Ihr schönstes Erlebnis?

Ein Waldspaziergang, gemeinsames Essen mit FreundInnen, Lachen mit Christian, Oleg und Ada.

Welches ist Ihr Lieblingstier?

Die Meise, die gerne auf unserem Fenstersims herumtanzt.

Wenn Sie wählen könnten, wo würden sie gerne leben? (Land, Region)?

Gerne würde ich einmal in die japanische Kultur eintauchen.

Haben Sie eine Person die Sie sehr bewundern?

Engagierte, kritische Frauen, die sich für Menschenrechte einsetzen.

Was ist das schlechteste aller Dinge für Sie?

Nichts! (sehr optimistischer und lebensfroher Mensch – Anmerkung des Autors)

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Im Herbst Chnöpfli und Rotkraut mit Marroni und Pilzen.

Was ist Ihre favorisierte Adresse in Biel (Geschäft, Restaurant)?

"les Caves", Literatur Café.

Welche Hobbies führen Sie aus?

Lesen, spazieren, Kino- und Theaterbesuche.

Was lesen Sie aktuell?

"Der Russe ist einer der Birken lieb", Olga Grjasnowa

Stephan Rüegg

Adventsfenster Linde

Das Adventsfenster 2012 fand kurz vor Weihnachten, am 23. Dezember, statt. Wie auch im vorigen Jahr verband ich den Quartieranlass mit einem Anlass für die BIWOG.



Fröhliche Vorweihnachtszeit

Menschen ab 17 Uhr an unserer Türe klingelten! Die „Stube“ füllte sich immer mehr, im Kinderzimmer spielten, lachten und lärmten über 11 Kinder. Alle diskutierten rege miteinander und wir erlebten eine sehr schöne und gemütliche Stimmung. Die Kürbissuppe, der Zopf und der Apfelpunsch schien allen zu schmecken und die Töpfe lehrten sich schnell.

Es war ein besonderer Abend für unsere Familie und ich danke allen Menschen herzlich, die bei uns vorbei kamen. Ich freue mich bereits aufs nächste mal!

Pia Aghoro

Es hat mich sehr gefreut, wie viele

Mitgestaltung der BIWOG

Die Siedlungskommission vertritt die Siedlungen gegenüber der Verwaltung und ist für siedlungsinterne Unterstützung und Aktivitäten da. Aktuell sind folgende Personen im Team und gestalten aktiv mit:

Linde	Frau Pia Aghoro-
Waldrain	Frau Heike Hofmann-
Champagne	Herr Jean Riedo-
Sonnhalde	Herr Stephan Rüegg-
Falbringen	vakant

Wir suchen weitere Teammitglieder

aus den Siedlungen um zusammen die Werte der Genossenschaft zu verstärken.

- Sind Sie ideenreich?
- Kommunikativ?
- Wollen Sie etwas mitgestalten in der BIWOG?

So nehmen Sie an der Zukunft von BIWOG teil und kontaktieren Sie unverbindlich Thomas Bachmann 079 838 65 47 oder thobac@gmx.ch.

Verschiedenes

Agenda

- 29.04.13 Infositzung Residenz-au-Lac
 02.05.13 Tag der offenen Tür mit Präsi-
 dent, Waldrainstrasse 63
 07.06.13 Generalversammlung,
 Residenz-au-Lac
 17.08.13 Genossenschaftsfest BIWOG

Suche

Siedlungskommission sucht weitere
 Mitglied/er und Verstärkung. Vertreten
 Sie Ihre Siedlung im Team und gestal-
 ten Sie mit.
 079 838 65 47, Thomas Bachmann

Eintritte

- 01.02.13 Leber Dominique & Nicolas
 Dählenweg 34
 01.02.13 Frauchiger Mathilda
 Dählenweg 45
 01.03.13 Monbaron Carole &
 Giuseppe Casarano
 Champagnealle 7
 01.03.13 von Däniken Sarah-Tina &
 Salzmann Niklaus
 Sonnhalde 6
 01.04.13 Lauper Gilles & Mélanie
 Dählenweg 31
 01.05.13 Rudaz Serafina & Schöbi David
 Falbringen 43

Biete

Die Quartiersspielgruppe grüens Huus
 sammelt verschiedene Dinge zum Bas-
 teln, Werken und Spielen:
 Papier, Kartonrollen, Wolle, Stoffresten,
 Bänder, Küchenutensilien wie Kellen,
 Knoblauchpressen, Siebe, Pfannen, Be-
 hälter, Spielsachen aller Art, Puzzles,
 Puppen, Legos, Gartenwerkzeug, Fahr-
 bares.

Pia Aghoro, 079 314 00 76

Holz zum Basteln und Bauen: Latten von
 24/48 mm bis 40/100 mm, Tafeln von
 550/400/19 mm bis 2000/400/27 mm.
 T r a n s p o r t m ö g l i c h !
 Stephan Rüegg 032 323 00 39

Austritte

- 28.02.13 Bourquard Angéline
 Schwalbenstrasse 12

Verstorben

- 03.03.13 Bourquard Angéline

Geburten

- 10.12.12 Pfister Morou Liam Aaron
 Dählenweg 32
 04.02.13 Steinwede Simon
 Sonnhalde 2

Vermählung

keine



Waldrainstrasse 63

2503 Biel

Tel 032 365 21 45

Fax 032 365 21 49

info@biwog.ch

www.biwog.ch

Impressum

Autoren

Herr Thomas Bachmann

Herr Vincent Studer

Frau Pia Aghoro

Frau Heike Hofmann

Herr Stephan Rüegg

Fotos

Herr Thomas Bachmann

Herr Stephan Rüegg

Frau Heike Hofmann

Herr Stefan Marthaler

Übersetzung

Herr Thomas Bachmann

Frau Marinella Guzzetti

Auflage

150 Stk

Druckerei

Hulliger Druck + Kopie, Biel